

Es hilft nichts: Die Zinsen müssen weiter sinken

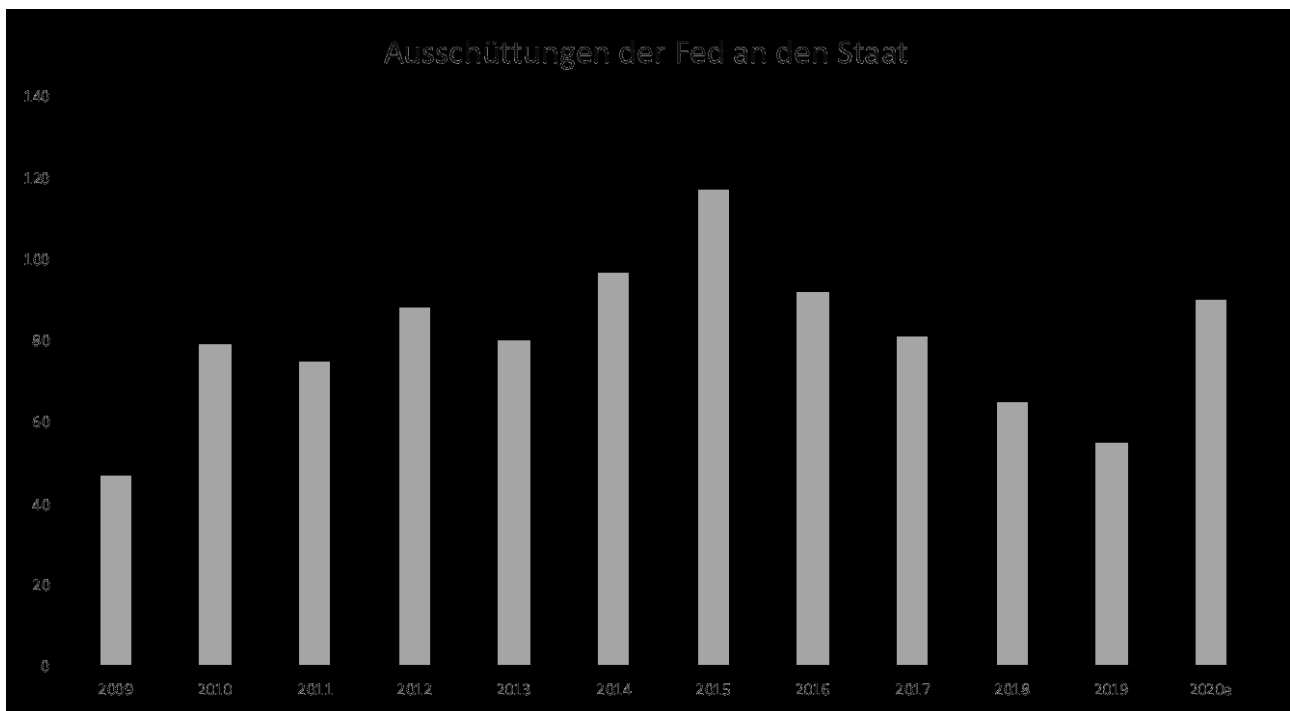
Autor: Clemens Schmale, Finanzmarktanalyst | 18.09.2020 15:00 | Copyright BörseGo AG 2000-2020

Nullzinspolitik reicht nicht, um uns vor dem Platzen der größten aller Blasen zu bewahren: den Staatsschulden.

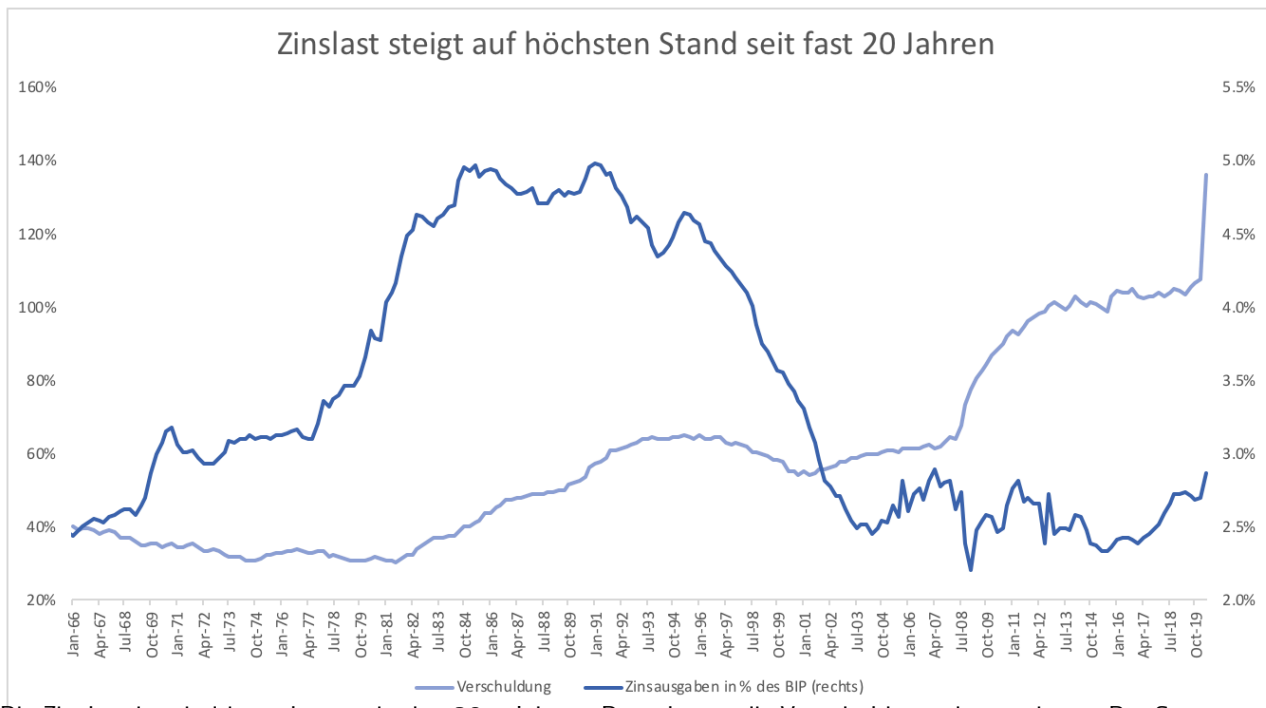
Notenbanken stellen ihre Politik gerne ihrem Mandat gegenüber. Die Mandate sind überall auf der Welt ähnlich. **Die Preisstabilität soll gewährleistet sein.** Das ist ein unglaublich weites Mandat. **Im Namen der Preisstabilität kann viel unternommen werden.** Man denke nur daran, dass Negativzinsen und Anleihenkaufprogramme nur in Erfüllung dieses Mandats aufgelegt wurden. In Japan kauft die Notenbank sogar Aktien, um ihr Inflationsziel zu erreichen. Wie das genau helfen soll, ist wohl nur der Notenbank selbst klar. Was hingegen allen klar ist: im Namen der Preisstabilität lässt sich praktisch alles rechtfertigen. **Moderate Inflation ist das, was Notenbanken unter Preisstabilität verstehen.** Unser Schuldgeldsystem braucht Inflation. Es funktioniert nicht, wenn die Schulden nominal stehenbleiben, die Einkommen und die Wirtschaftsleistung gleichzeitig aber sinken. Schulden werden in einem solchen System schnell nicht mehr tragbar. Genau das ist das Problem der heutigen Zeit...

Die Schuldenberge sind enorm und sie müssen bedient werden. **Ohne die Eingriffe der Notenbanken wären Länder wie Italien längst bankrott.** Auch in den USA ist dieser Punkt näher als viele denken. Die Schulden sind hoch, die Einnahmen gering. Sparprogramme sind kaum möglich. Ein Großteil der Ausgaben sind nicht antastbare Transferzahlungen. De facto haben die USA den Point of no Return bereits erreicht. Es ist mathematisch unmöglich, dass die Schulden langfristig sinken.

Das hält Notenbanken nicht davon ab, es zu versuchen. In den USA kann sich der Staat unter anderem über hohe Subventionierungen der Notenbank freuen. Die Notenbank kauft Staatsanleihen und Hypothekenpapiere. Die Zinsen, die sie darauf verdient, werden wieder an das Finanzministerium überwiesen. In diesem Jahr dürften diese Zahlungen wieder auf 90 Mrd. steigen (Grafik 1).



wegen des hohen Defizits auf ein Niveau, das zuletzt vor knapp 20 Jahren erreicht wurde (Grafik 2). Die Verschuldung ist kurzfristig auf 135 % der Wirtschaftsleistung gestiegen. Das liegt am starken Einbruch des Wachstums und wird sich bald wieder tiefer einpendeln.



Die Zinslast ist niedriger als etwa in den 80er Jahren. Damals war die Verschuldung aber geringer. Der Staat konnte sich das theoretisch leisten. Heute ist das nicht mehr der Fall. Überschüsse sind undenkbar und solange die Zinsen positiv sind, werden die Schulden immer weiter steigen. Die Schulden sind damit nicht mehr tragbar.

Unter diesen Umständen darf die Zinslast maximal bei 0 % liegen. Bei 0 % Zinsen ist die Höhe des Schuldenbergs irrelevant. Genau dort müssen die USA und viele andere Länder hin, wenn die Blase nicht irgendwann platzen soll.

Clemens Schmale

Tipp: Als Godmode PLUS Kunde sollten Sie auch Guidants PROmax testen. Es gibt dort tägliche Tradinganregungen, direkten Austausch mit unseren Börsen-Experten in einem speziellen Stream, den Aktien-Screener und Godmode PLUS inclusive. Analysen aus Godmode PLUS werden auch als Basis für Trades in den drei Musterdepots genutzt. [Jetzt das neue PROmax abonnieren!](#)

Risikohinweis & Haftungsausschluss gemäß § 15 und § 17 AGB BörseGo AG

§ 15 Haftung

15.1 Soweit Nutzer Inhalte in Diskussionsforen, sogenannten Streams, Chats oder Blogs einstellen und dort Ratschläge oder Anlagetipps erteilen, handelt es sich ausschließlich um von den betreffenden Nutzern verantwortete Inhalte. BörseGo stellt insofern lediglich das Medium technisch zur Verfügung und ist nicht für die Genauigkeit, Richtigkeit oder Verlässlichkeit dieser Inhalte verantwortlich. Insbesondere ist BörseGo nicht für Verluste oder Schäden haftbar, die dem Nutzer dadurch entstehen, dass dieser auf eine solche Information vertraut.

15.2 Resultieren Schäden des Nutzers aus dem Verlust von Daten, so haftet BörseGo hierfür unabhängig von einer etwaigen Beteiligung nicht, soweit die Schäden durch eine zweckgemäße, regelmäßige und vollständige Sicherung aller relevanten Daten durch den Nutzer vermieden worden wären.

15.3 Im übrigen haften BörseGo, ihre gesetzlichen Vertreter und Erfüllungsgehilfen nur bei Verletzung des Lebens, des Körpers, der Gesundheit oder bei Verletzung wesentlicher Vertragspflichten (Kardinalpflichten), das heißt solcher Pflichten, deren Erfüllung die ordnungsgemäße Durchführung des Vertrages überhaupt erst ermöglicht und auf deren Einhaltung der Nutzer regelmäßig vertrauen darf, und deren Verletzung auf der anderen Seite die Erreichung des Vertragszwecks gefährdet. BörseGo haftet weiterhin für Schäden, die aus dem Fehlen zugesicherter Eigenschaften beruhen, sowie für sonstige Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung von BörseGo, seiner gesetzlichen Vertreter oder Erfüllungsgehilfen beruhen.

15.4 Bei der Verletzung wesentlicher Vertragspflichten (vgl. Ziff. 15.3) haftet BörseGo nur auf den vertragstypischen, vorhersehbaren

Schaden, wenn dieser einfach fahrlässig verursacht wurde, es sei denn, es handelt sich um Schadensersatzansprüche des Kunden aus einer Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit.

15.5 Weitergehende Ansprüche des Nutzers auf Schadensersatz sind ausgeschlossen. Die Vorschriften des Produkthaftungsgesetzes bleiben unberührt.

§ 17 Risikohinweis

Die Informationen und Services auf den Portalen von BörseGo wenden sich an registrierte sowie nichtregistrierte Nutzer. Die Angebote, die der Nutzer auf den Portalen von BörseGo findet, richten sich jedoch ausdrücklich nicht an Personen in Ländern, die das Vorhalten bzw. den Aufruf der darin eingestellten Inhalte untersagen, insbesondere nicht an US-Personen im Sinne der Regulation S des US Securities Act von 1933 sowie Internet-Nutzer in Großbritannien, Nordirland, Kanada und Japan. Jeder Nutzer ist selbst verantwortlich, sich über etwaige Beschränkungen vor Aufruf der Portale zu informieren und diese einzuhalten.

Insbesondere weist BörseGo hierbei auf die bei Geschäften mit Optionsscheinen, Derivaten und derivativen Finanzinstrumenten besonders hohen Risiken hin. Der Handel mit Optionsscheinen bzw. Derivaten ist ein Finanztermingeschäft. Den erheblichen Chancen stehen entsprechende Risiken gegenüber, die nicht nur einen Totalverlust des eingesetzten Kapitals, sondern darüber hinausgehende Verluste nach sich ziehen können. Aus diesem Grund setzt diese Art von Geschäften vertiefte Kenntnisse im Bezug auf diese Finanzprodukte, die Wertpapiermärkte, Wertpapierhandelstechniken und -strategien voraus.

Soweit BörseGo Börsen- oder Wirtschaftsinformationen, Kurse, Indizes, Preise, Nachrichten, Marktdaten sowie sonstige allgemeine Marktinformationen auf ihren Portalen bereitstellt, dienen diese nur zur Information und zur Unterstützung der selbstständigen Anlageentscheidung des Nutzers. Auch wenn BörseGo alle eingebundenen Informationen sorgsam überprüft, erhebt BörseGo keinen Anspruch auf inhaltliche Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität. Es obliegt dem Nutzer selbst, die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität dieser Daten zu überprüfen. Dies betrifft insbesondere, aber nicht ausschließlich, Kursdaten von Drittquellen. Die genannten Informationen stellen keine Aufforderung zum Kaufen, Halten oder Verkaufen von Wertpapieren und derivativen Finanzprodukten dar und begründen kein individuelles Beratungs- oder Auskunftsverhältnis. Sie sind keine Rechts-, Steuer- oder sonstige Beratung und können eine solche auch nicht ersetzen.

Bevor der Nutzer Investmententscheidungen trifft, sollte er sich sorgfältig über die Chancen und Risiken des Investments informiert haben. Aus einer positiven Wertentwicklung eines Finanzprodukts in der Vergangenheit kann keinesfalls auf zukünftige Erträge geschlossen werden. BörseGo übernimmt keine Haftung für die erteilten Informationen, die von BörseGo als vertrauenswürdig erachtet wurden, für bereitgestellte Handelsanregungen sowie für deren Vollständigkeit.

Leser sowie Teilnehmer an multimedialen Veranstaltungen wie Webinare, Online-Seminare, Seminare oder Vortragsveranstaltungen, die aufgrund der veröffentlichten Inhalte Anlageentscheidungen treffen bzw. Transaktionen durchführen, handeln in vollem Umfang auf eigene Gefahr und auf eigenes Risiko.

BörseGo übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Eine Haftung von BörseGo für die Inhalte derartiger Internetseiten ist ausgeschlossen, soweit dies gesetzlich zulässig ist.

Stand: September 2019

Das Dokument mit Abbildungen ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere des Nachdrucks, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen sowie das Darstellen auf einer Website liegen, auch nur bei auszugsweiser Verwertung, bei der BörseGo AG. Alle Rechte vorbehalten.

www.boerse-go.ag © BörseGo AG

Aktiengesellschaft mit Sitz in München – Registergericht: Amtsgericht München – Register-Nr: HRB 169607 – Vorstand: Robert Abend, Christian Ehmig, Johannes Pfeuffer, Thomas Waibel – Aufsichtsratsvorsitzende: Dipl.-Kff. Jutta Hofbauer – Umsatzsteueridentifikationsnummer gemäß § 27a UStG: DE207240211

München, 2020